

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 12 (1944)
Heft: 5

Artikel: Unrast der Liebe
Autor: Lang, Siegfried
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-568459>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unrast der Liebe

Und Du kommst in meine Nächte,
Du verwandelst meinen Tag.
Wenn ich's prüfend nun bedächte?
Doch, dies prüfe wers vermag.

Morgen wird erfüllt mit Pflichten,
Abend sei dem Spiel geweiht,
Dies befreit — von Dir? — mit nichten!
Wünscht' ich jemals mich befreit?

Weil' ich in den fernsten Landen,
Wo des Weisen Wort mich lehrt:
»Wahrer Geist kennt keine Banden«
Wird mein Schmachten nur vermehrt.

Eil' ich wo die Quellen rauschen,
Wo die Erle Silber streut,
Wo die klugen Rehe lauschen,
Wo sich Traum am Traum erneut . . .

Winde flüstern Deinen Namen,
Wolken gleichen Deinem Haar,
Unter diesem Wolken-Rahmen
Blauen Augen mild und klar.

Und Du kommst in meine Nächte,
Schöner als am lichten Tag,
Zeit wärs, daß ich dies bedächte,
Doch dies prüfe wers vermag!

Siegfried Lang

